Freiburger Nachrichten, 23.12.2011, page 3
« Wartet auf Alain Berset ein rosiges Leben? »
Source : e-newspaperarchives.ch, https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=FZG20111223-01.2.10.2
Copie d'archive pour www.alainberset.ch, établie le 24.11.2026.

Wartet auf Alain Berset ein rosiges Leben?

Der Innenhof der Universität Miséricorde war trotz Nieselregens voller Besucher, als Bundesrat Alain Berset von den Freiburger Behörden offiziell empfangen wurde. Die verschiedenen Redner drückten ihre Freude aus und gaben den einen oder anderen Ratschlag mit.

URS HAENNI

FREIBURG «La vie en rose», gespielt von einem Jazz-Quintett mit südamerikanischen Rhythmen: So wurde Alain Berset im Innenhof der Universität Miséricorde zum offiziellen Festakt empfangen. Die musikalische Eröffnung spielte auf Bersets Talent als Jazz-Pianist an, auf seinen Südamerika-Aufenthalt als Jugendlicher, und die Rose wohl vor allem auf das Symbol seiner Partei, der Sozialdemokraten.

Denn dass das Leben als Bundesrat nur rosig sein wird, wie im Musikstück angetönt, so weit mochte keiner der offiziellen Redner gehen.

Immerhin stellte Berset seine bereits erfahrene Amtskollegin Simonetta Sommaruga einige Freuden aus dem Leben eines Bundesrates in Aussicht. «Du kannst dich freuen auf das, was dich erwartet», sagte sie zu Berset. Sie erwähnte zwei Dinge: «Erstens ist es der Kontakt mit der Bevölkerung. Und zweitens ist es die Arbeit im Bundesrat selber.»

Die Leute würden Berset nicht jeden Tag so feiern wie gestern in Freiburg, mahnte ihn Sommaruga. Aber in Diskussionen würde man immer wieder Lösungen finden und dann auch dankbare Briefe erhalten, sprach sie aus eigener Erfahrung.

Sommaruga hat keinen Zweifel, dass Berset alles mitbringt, was es für einen guten Bundesrat braucht: «Du bist Freiburger; das alleine ist schon eine Qualität. Dann bist du ein Musiker, und gute Musiker sind immer auch gute Zuhörer. Schliesslich bist du Familienvater und bringst so Herzlichkeit mit.»



Applaus für Bundesrat Berset beim offiziellen Empfang. Bild Alain Wicht

Mit den Gedanken im Amt

Gleich nach Sommarugas Ansprache dankte der Freiburger Bundesrat für den Empfang und die ihm übertragene Verantwortung. Er ging bereits auf das bevorstehende Amt ein und versprach, er werde sich gut einarbeiten, um die Herausforderungen zu meistern.

Berset sagte, er sei sich bewusst, dass sein Departement des Innern ein Konfliktpotenzial berge. Und er ist überzeugt, dass die nächsten Jahre im Bundesrat Entscheide bringen werden, die heute noch undenkbar seien.

Mit einem ironischen Hinweis auf das nasskalte Wetter sagte Berset, dass auch das Bundesamt für Meteorologie zu seinem Departement gehört, und dass er da offenbar noch nicht alles unter Kontrolle habe.

Berset erinnerte sich noch, wie er vor drei Jahren als Ständeratspräsident auf dem Freiburger Rathausplatz empfangen worden ist. Damals sei es zwar trocken, aber kälter gewesen.

Auch Freiburgs Syndic Pierre-Alain Clément sprach den damaligen Empfang Bersets an. Schon damals habe Clément die Hoffnung geäussert, Alain Berset einst als Bundesrat zu empfangen. Selbst der damalige Bundesrat Pascal Couchepin hätte gesagt, Berset wäre «nicht die schlechteste Wahl» als Bundesrat.

Für Clément ist Bersets Wahl ein Zeichen, dass sich Freiburg bewege. Und Clément bot dem neuen Bundesrat und Innenminister an, ein bisschen von seiner bescheidenen Erfahrung in Sachen Pensionskasse mitzugeben.

Der frisch gewählte Staatsratspräsident Georges Godel war der Meinung, dass Stolz das Motto dieses Abends sei. Er erinnerte sich noch einmal an letzte Woche, als in den Freiburger Haushalten die Bundesratswahl am Fernseher wichtiger war als das Mittagessen und wohl auch in den Betrieben die Produktivität einen Moment lang ein bisschen zurückgefahren wurde. Godel äusserte die Hoffnung, dass sich die Wege des Bundesrates und der Freiburger auch in Zukunft noch oft kreuzen mögen.

Thema:

Dem moralisch Kompass gefol

Nach der offiz Feier für den r Bundesrat fan die geladenen Gäste in rum Freiburg ein Fest statt. Im Forum sprac SP-Staatsrat Erwin Jutz politischer Weggefährte Bersets. Jutzet sass mit sets Grossvater François geloz im Grossen Rat glaubt, dass der Bun seinen Grossvater als V und moralischen Kor sieht, welcher seine I genz in den Dienst der A ter, Angestellten und chen Leute stellt. Ebe als Redner trat im F Ständerat Hans Althen Er wiederholte seine V vom 14. Dezember aus Bundeshaus: «Ausge Stimmzettel: 245; einge 245; leer: 0; ungültig 0; g 245; absolutes Mehr: 12 wählt ist mit 126 Stim Monsieur Alain Berset.»